



„Loren“ muss aufs Dach: Wie eine Spieluhren-Figur soll sich die Drahtskulptur von Nirgül Kantar über ihrer Atelier-Tür am Isselhorster Kirchplatz drehen. Das ausrangierte Saxophon spendierte der Jugendmusikcorps Avenwedde. Ist der „Lebendige Adventskalender“ beendet, zieht „Loren“ um an das Musikzentrum Altewischer. FOTO: SALZMANN

Überraschung im Schaufenster

Am 1. Dezember startet im Isselhorster Atelier Nirgül der „Lebendigen Adventskalender 2009“

VON JEANETTE SALZMANN

■ Gütersloh. „Loren“ muss noch aufs Vordach gehievt werden. Und dann – so die Wunschpläne – soll die Skulptur aus Draht und Eisenspäne einen Drehmechanismus erhalten, der sich abends für eine halbe Stunde in Bewegung setzt. „Wie eine Spieluhr“, schwärmt Nirgül Kantar. Bis zum 1. Dezember wird alles fertig sein. Dann lädt die Isselhorster Aktionskünstlerin zu einer Wiederholung ihres „Lebendigen Adventskalenders“.

Zuschauer Platz nehmen und in Ruhe zuschauen können. Dazu rieselt leise der Schnee vom Himmel. Damit das auch wirklich klappt, wird eine Schneekanone installiert.

Zuerst gibt es eine Geschichte. Insgesamt 23 Vorleser werden den Vorhang des rechten Atelier-Fensters öffnen und ihren Lieblingstext vortragen. Dabei sind die beiden Pfarrer Reinhard Kölsch und Michael Fürste, Nachbar Karl-Theodor Mumperow vom gleichnamigen Meierhof sowie zahlreiche wei-

tere Isselhorster. Anschließend werden junge Musiker das linke Atelier-Fenster öffnen und einen musikalischen Beitrag leisten. Hierzu wandte sich Nirgül Kantar an das Jugendmusikcorps Avenwedde mit seinem Dirigenten Thimo Kraas. Der zeigte sich begeistert von der Idee und sorgt für die Besetzung der „Adventsklappchen“. 35 junge Musiker/innen werden ihre Instrumente zu weihnachtlichen Titeln zum Klingen bringen. Dazu kommt eine Isselhorster Flötengruppe sowie eine Har-

fenistin. Wer nun aber genau im Schaufenster auftritt bleibt bis 18 Uhr eines jeden Tages geheim. „Eine Überraschung halt – wie bei einem richtigen Adventskalender“, betont Nirgül Kantar mit einer Rolle Folie in der Hand. Wenn am ersten Adventswochenende der Isselhorster Weihnachtsmarkt beginnt, soll die Front des Ateliers in Gold verpackt sein. Bis dahin ist noch allerhand zu tun.

Im vergangenen Jahr feierte der „Lebendige Adventskalender“ seine Premiere. Mit gro-

ßem Erfolg. Die Idee von Nirgül Kantar lockte zahlreiche Besucher aus ganz Gütersloh. „Viele fanden die Idee so gut, dass sie für eine Wiederholung der Aktion spontan ihre Mithilfe angeboten haben“, erklärt Nirgül. Über die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer freut sich die Künstlerin besonders, geht es ihr doch um die Stärkung eines Wir-Gefühls. „Leute für eine Sache zu begeistern, ist auch eine Kunst“, sagt sie mit einem Lächeln. „Und die Kinder hier vor dem Schaufenster zu erleben, ist etwas Großartiges.“

Am 23. Dezember ist dann Schluss, an Heiligabend öffnet sich der Vorhang nicht mehr. Warum? „Am 24. öffnen die Kirchen ihre Tür“, sagt Nirgül und schickt mit ihren Worten alle Zuschauer in die umliegenden Gotteshäuser. „Aber nächstes Jahr geht's weiter“, die Pläne dazu hat die quierliche Künstlerin schon im Kopf. Aber auch hier gilt das Gebot der Überraschung.

Jeden Abend frisch gekochtes Essen

■ Die Anregung kam im vergangenen Jahr von den Eltern: 18 Uhr, das sei eine Zeit, in der Zuhause das Abendbrot auf den Tisch komme und alle Familienmitglieder hungrig würden. „Stimmt“, meint Nirgül Kantar und hat reagiert. „In diesem

Jahr gibt es deshalb jeden Tag etwas frisch Gekochtes.“ Grünkohl, Erbsensuppe, Käsesuppe oder auch mal warme Brezeln – aber eine warme Mahlzeit zu „wirklich günstigen Preisen“ wird es jeden Abend geben. Nirgül beteuert: „Kochen und Be-

wirtung wird ausschließlich von ehrenamtlichen Helfern absolviert. Hier verdient keiner einen Cent.“ Dazu wird Glühwein ausgeschenkt und alkoholfreier Punsch. Kinder bis 8 Jahre erhalten ihr Gläschen kostenfrei.

„Pünktlich um 18 Uhr, wenn die Kirchenglocken läuten, geht es los“, sagt Nirgül Kantar, die sich Schaufenstergeschichten für 23 Tage ausgedacht hat. Samstags wie Sonntags, bei Frost, bei Regen, bei guter oder schlechter Laune – ganz egal, „es findet immer etwas statt“ vor dem Atelier Nirgül am Isselhorster Kirchplatz. Bänke werden aufgestellt, damit junge und alte